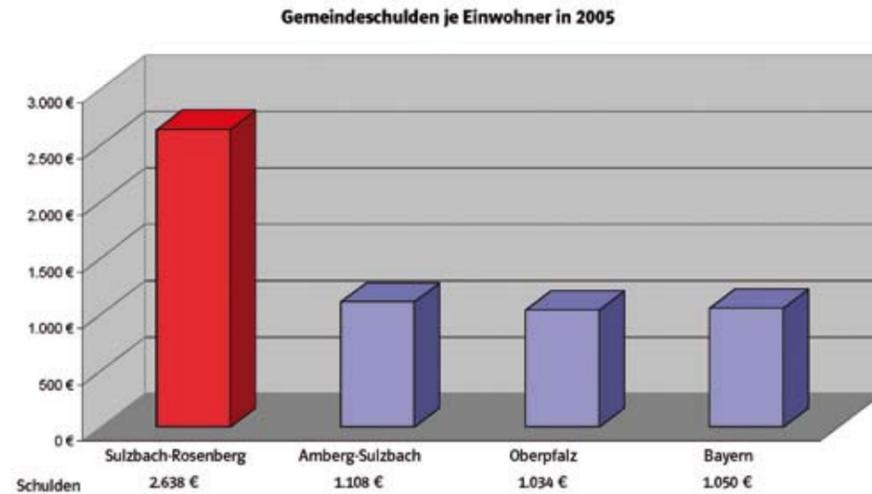


Von einer verschuldeten Stadt

Bayern wird seit über 50 Jahren von der CSU regiert. Das Ergebnis ist ein vorbildlicher Haushalt. Bayern hat mit Abstand die geringste Pro-Kopf-Verschuldung und ist das einzige der 16 Bundesländer, das ohne Neuverschuldung auskommt. Dies resultiert aus der seriösen Politik der bayerischen Staatsregierung. In Sulzbach-Rosenberg sieht es leider völlig anders aus. Unsere Stadt ist ein Sanierungsfall und hier alles andere als vorbildlich. Im Jahr 2006 beliefen sich die Gesamtschulden auf 60,8 Millionen Euro. Auf jeden Bürger Sulzbach-Rosenbergs verteilt ergibt sich daraus eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2.980 Euro 2006, die nicht nur im Verhältnis zu dem Durchschnitt in Bayern, sondern auch verglichen mit der direkten Umgebung seines Gleichen sucht. Gerade in den letzten Jahren hat sich die Verschuldung unverhältnismäßig stark erhöht - von 52,9 Millionen Euro in 2004 auf 60,8 Millionen Euro in 2006, was einem Anstieg von 14,9



Prozent innerhalb von drei Jahren entspricht. Die Stadt musste für diese Verschuldung allein 2006 2,65 Millionen Euro Zinsen bezahlen. Pro Tag mussten 7.260 Euro an die Kreditgeber abgetreten werden, jede Stunde 303 Euro. Eine derart uferlose Verschuldung und verantwortungslose Politik ist untragbar. Wir geben damit unseren Kindern und Kindeskindern einen gewaltigen Rucksack an Belastungen mit. Die CSU hat im Stadtrat daher mehrfach den Haushalt abgelehnt,

da keinerlei Sparwille und keine zukunftsweisenden Weichenstellungen für die Sanierung des Haushalts erkennbar waren. Um die Neuverschuldung auf Null zu senken und die Gesamtverschuldung langfristig zu reduzieren, ist eine solide Planung und konsequente Einhaltung der vorgesehenen Maßnahmen notwendig. Das Haushalts-sanierungskonzept kann dabei nur ein Anfang sein. Unterstützen Sie uns für ein Sulzbach-Rosenberg mit Wohlstand und Zukunft - für alle.

Wussten Sie schon, ...

... dass die Landes-SPD beim Schlackenberg anderer Meinung ist als die örtlichen Genossen?

Im Doppelhaushalt 2007/2008 plant die bayerische CSU-Landesregierung Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 23 Millionen Euro locker zu machen. Während die Landes-SPD dagegen gestimmt hat, macht die örtliche SPD hingegen schon Vorschläge für eine spätere Nutzung des Schlackenbergs. Vielleicht sollten sie sich mit ihren Abgeordneten auf eine einheitliche Linie einigen. Die CSU Sulzbach-Rosenberg jedenfalls dankt dem Freistaat für die finanzielle Unterstützung zur Sanierung des Schlackenbergs.

... dass die Stadt Sulzbach-Rosenberg 3,6 Millionen Euro aus

Haushaltsmitteln in das örtliche Biomasseheizkraftwerk investiert hat und bis heute und auf absehbare Zeit keine Rendite herausbekommt?

Schon seit 2006 sollte Geld an die Stadt zurück fließen. Leider warten wir darauf vergebens. Im Gegensatz zur SPD war die Haltung der CSU Sulzbach-Rosenberg auf Grund der vorgelegten Daten dem Kraftwerk gegenüber schon immer sehr skeptisch - offensichtlich zurecht.

... dass sich der Amberger SPD-Stadtverbandsvorsitzende Pirner für ein Verbot von Kreuzen in Klassenzimmern einsetzt?

„Wenn die CSU fordert, das Kopftuch zu verbieten, dann hat das zur Folge, dass auch christliche Symbole aus Schulen verbannt werden müssen!“, so der SPD-Politiker. Die CSU lehnt eine solche Sichtweise strikt

ab. Wir orientieren uns an unserer abendländischen Kultur und den christlichen Werten. Dazu zählen die Kreuze, nicht die Kopftücher.

Kontakt:

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Möchten Sie sich politisch einbringen oder der CSU-Sulzbach-Rosenberg beitreten? Kontaktieren Sie uns!

CSU Sulzbach-Rosenberg

Günter Koller, Bayreuther Str. 6, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Tel.: 09661/906822
redaktion@csu-suro.de
www.csu-suro.de (V.i.S.d.P.)

Redaktion/Gestaltung:

Günter Koller, Norbert Klotz, Patrick Fröhlich, André Haller, Stephan Meyer



Stadtgespräch

Die CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg

Ausgabe 1

Mai 2007

Stadtgespräch

Die neue CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg!

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen, liebe Sulzbach-Rosenberger,



wir leben zwar in einer Medien- und Informationsgesellschaft, jedoch ist parallel dazu eine Besorgnis erregende Entwicklung festzustellen, der es entgegenzuwirken gilt: Bei einer ARD-Umfrage haben erstmals 51 Prozent der Befragten Menschen angegeben, dass sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, nicht zufrieden sind. Laut einer FORSA-Umfrage glauben 22 Prozent der Bundesbürger, dass die Politiker auf die Interessen des Volkes keine Rücksicht nehmen.

Ein Ausfluss dieser Entwicklung ist zum Beispiel die erschreckend

niedrigere Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl in Frankfurt a.M. In der fünftgrößten Stadt Deutschlands fanden im Januar dieses Jahres gerade noch 33,6 Prozent der Stimmberechtigten den Weg zu Wahlurne.

„Mit'm Reden kumma d'Leit zam“, so lautet ein treffender und allseits bekannter Spruch.

Die neue Informationszeitung der CSU Sulzbach-Rosenberg, das „Stadtgespräch“, soll mit dazu beitragen, politische Themen öffentlich zu diskutieren. Dabei geht es auch um bundes- und landespolitische Themen, aber insbesondere um die Kommunalpolitik.

Die örtliche CSU möchte mit dem „Stadtgespräch“ die öffentliche Diskussion zu kommunalpolitischen Inhalten anregen und fördern. Es soll Sie ermutigen, sich in das gesellschaftliche und politische Leben unserer Stadt einzumischen. Nur so wird die viel zitierte „Bürgergesellschaft“ verwirklicht werden können.

Mischen Sie sich ein und reden Sie mit! Das „Stadtgespräch“ möchte

dazu Impulsgeber sein.

Viel Vergnügen beim Lesen, Mitdiskutieren und Einmischen. „Mit'm Reden kumma d'Leit zam“ - auch in Sulzbach-Rosenberg.

Ihr

Günter Koller

Im Internet:

www.csu-suro.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.csu-suro.de. Hier finden Sie neben der jeweils aktuellen Ausgabe des „Stadtgesprächs“ zahlreiche Informationen und Termine Ihrer CSU Sulzbach-Rosenberg.

Aus Fehlern der Vergangenheit lernen

Wir, die Bürger Sulzbach-Rosenbergs, stehen in Zukunft vor großen Herausforderungen. Der hohe Schuldenstand des städtischen Haushalts behindert maßgeblich die Ansiedlung von Arbeitsplätzen und schränkt die Möglichkeiten attraktiver Freizeitangebote ein. Um dem Rechnung zu tragen, hat die CSU-Sulzbach-Rosenberg einen Arbeitskreis mit einem Themengebiet eingerichtet, das uns alle direkt betrifft: Arbeit, Freizeit, Kultur.

und auf Gesprächen mit Handwerk, Handel und Industrie, um unserer Stadt zu mehr Arbeitsplätzen und somit zu mehr Wohlstand zu verhelfen. Daneben ist es ebenfalls unser Anliegen, das reichhaltige Freizeit- und Kulturangebot von über 200 Vereinen und Verbänden intensiv zu fördern und Literaturarchiv, Stadtmuseum, Stadtbücherei und Musikschule in attraktiver Form zu erhalten.

Um sich ein Bild von der tatsächlichen Situation zu machen, hat

Rohrwerk und als bodenständigen Handwerksbetrieb die Bäckerei Fischer in Rosenberg besucht. Bei den politischen Entscheidungen ist es wichtig, Bürger, Verwaltung, Stadtrat und örtliche Unternehmen und Organisationen daran zu beteiligen. Die gewachsenen Strukturen müssen dabei Berücksichtigung finden. Um Wohlstand und vielseitige Kultur zu schaffen und zu erhalten, muss aus Fehlern der Vergangenheit gelernt werden. Das ist unser Ziel, Pflicht vor Kür unsere Aufgabe.



Die Schwerpunkte liegen unter anderem auf der weiteren Entwicklung des Maxhüttengeländes einschließlich des Schlackenbergs

der Arbeitskreis seit Herbst letzten Jahres die Arbeiterwohlfahrt in der Langen Gasse, den Aktionstag „Ausbildungsbörse“ im Landratsamt, das

*Norbert Klotz
Arbeitskreis „Arbeit, Freizeit, Kultur“
Vorsitzender*

Bündnis für Generationen

Aufgabe einer Kommune und politisch handelnder Parteien ist es, den Erfordernissen aller Bürger gerecht zu werden. Da die durchschnittliche Lebenserwartung glücklicherweise auf fast 80 Jahre gestiegen ist, leben immer mehr Menschen verschiedener Generationen in einer Gesellschaft zusammen. Daher fühlt sich die CSU Sulzbach-Rosenberg einer Politik für alle Sulzbach-Rosenberger verpflichtet. Krippen- und Kindergartenkinder, Schüler, Auszubildende, Erwerbstätige, Senioren und Rentner, Kranke und Pflegebedürftige, Behinderte und Familien werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Nur so kann eine lebenswerte und bedarfsgerechte Zukunft gestaltet werden. Dies ist Aufgabe der CSU. Generationenübergrei-

fende Bereiche wie Daseinsvorsorge, Straßenbau, Abwasser- und Kläranlagen, Winterdienst, Vereinsförderung, Unterhalt städtischer Gebäude, Pflege der Grünanlagen, das Verkehrskonzept Innenstadt, das Heimatmuseum und der Erhalt des Waldbades sind deshalb Kernaufgaben der Stadt Sulzbach-Rosenberg.



Wesentlich beeinflusst wird die Ausrichtung des zukünftigen, kommunalen und politischen Handelns von der weiteren demographischen Entwicklung unseres Landes und unserer Stadt. Eine konstant nied-

rige Geburtenrate, die Zunahme der Altersgruppe der über 70-jährigen, Arbeitsplatzangebote für Berufsanfänger genau wie für ältere Arbeitnehmer und eine bessere, ausgewogene Kinderbetreuung bestimmen die anstehenden politischen Entscheidungen.

Ein „weiter so“ kann es wegen der finanziellen und sozialen Situation nicht geben. Um den gegenwärtigen und den künftigen Generationen ein lebenswertes und schönes Sulzbach-Rosenberg zu erhalten, bedarf es auch Ihrer Mithilfe, bedarf es eines Bündnisses für Generationen!

*Dr. Stefan Morgenschweis
Arbeitskreis „Bündnis für Generationen“
Vorsitzender*

CSU Sulzbach-Rosenberg hat neu gewählt

Im März hat die CSU Sulzbach-Rosenberg neu gewählt. Der alte und neue Vorsitzende Günter Koller gab als Ziel der anstehenden Wahlperiode aus, 2008 die Mehrheit im Stadtrat zu erreichen, um nun endlich zum Wohl der Bürger die Politik in Sulzbach-Rosenberg gestalten zu können. Ebenfalls im Amt bestätigt



Marga Klameth, Dr. Harald Schwartz, Günter Koller, Dr. Stefan Morgenschweis, Richard Reisinger, Inge Bauer, Hubert Jungbauer, Norbert Klotz, Christian Köppel, Hans Donhauser (v.l.n.r.)

wurden die stellvertretenden Vorsitzenden Marga Klameth, Dr. Stefan Morgenschweis und Markus Ehm. Das Amt des Schatzmeisters wird weiterhin von Hans Donhauser be-

kleidet. Ihm steht Christian Köppel als sein Stellvertreter zur Seite. Die Vorsitzende der Frauen-Union Inge Bauer wurde als Schriftführerin erneut gewählt. Als stellvertretende Schriftführerin fungiert Elisabeth Schütz. Die beiden Kassenprüfer Ingo Fraas und Marianne Schober werden wie gewohnt die Kasse prüfen. Folgende Beisitzer komplettieren die neu gewählte Vor-

Verkehrswege führen zusammen

Gute Verkehrsverbindungen führen Menschen zusammen, sind für Handel und Industrie, für das gesamte menschliche Zusammenleben und wirtschaftliche Geschehen unerlässlich. Deshalb haben wir, die



CSU Sulzbach-Rosenberg, zur Fortführung und Weiterentwicklung unserer verkehrspolitischen Vorstellungen einen eigenen Arbeitskreis ins Leben gerufen. Das Hauptaugenmerk lag bisher auf dem

Straßennetz, insbesondere auf der B85. Neben der A6, der A93, der A9 und der B14 ist sie die wichtigste Verkehrsachse für Sulzbach-Rosenberg, Amberg und Schwandorf. Die B85 verknüpft die regionalen und überregionalen Zentren, bindet diese an das Netz der Bundesautobahnen an und erschließt damit die Landkreise Amberg-Sulzbach und Schwandorf. Der wechselnde dreispurige Ausbau der B85 ist sicher eine wesentliche Verbesserung, wird aber dem Kernbereich des Wirtschaftsraums Amberg-Sulzbach nicht gerecht. Wenn es schon vor Jahrzehnten versäumt wurde, den Autobahnzubringer vierspurig näher an die Stadt Sulzbach-Rosenberg zu legen, so darf ein ähnlicher Fehler dieses Mal nicht wieder gemacht werden. Das Ziel der CSU Sulzbach-Rosenberg ist daher

reshauptversammlung besonders gefeiert wurde unser Sulzbach-Rosenberger Landratskandidat und stellvertretender Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion Richard Reisinger. In der gewohnt sachlichen Art ging der Dipl.-Finanzwirt (FH)



und Oberstudienrat auf aktuelle Themen ein. Die gesamte CSU Sulzbach-Rosenberg wird Reisinger tatkräftig bei seiner Kandidatur unterstützen, um ab 2008 auch wieder in Amberg-Sulzbach gestalten zu können.

ein vierspuriger Ausbau der B85 von Schwandorf über Amberg bis mindestens Sulzbach-Rosenberg, wengleich es wünschenswert wäre, auch den Auerbacher Raum miteinzubinden.



Bereits vor 50 Jahren waren gute Verkehrswege Voraussetzung für das deutsche Wirtschaftswunder, für Wirtschaftskraft. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

*Hubert Jungbauer
Arbeitskreis „Verkehr“
Vorsitzender*